

Janina Nottensteiner ist seit 1997 Moderatorin beim Bayerischen Fernsehen. Bekannt aus Sendungen wie „Blickpunkt Sport“, „Wir in Bayern“ oder „laVita“ ist sie seit Januar 2014 das Gesicht der Ökologie-Sendung „**UNKRAUT**“ (**jeden zweiten Montag um 19 Uhr im BR**). Mit Kopf, Herz und Hand erkundet und hinterfragt die Dipl. Journalistin Umwelt- und Naturschutzthemen und lässt Sie an ihren ganz persönlichen Umwelt- und Naturerlebnissen Teil haben. Viel Spaß beim Lesen...

ENERGIEWENDE – was tun?

Energiewende, mal ganz ehrlich WER kann das Wort eigentlich noch hören? Und trotzdem es ist und bleibt einer der wichtigsten Begriffe der Gegenwart und vor allem der Zukunft! Vorausgesetzt wir wollen die Energiewende überhaupt.

Ja, wollen wir sie denn? Diese Frage ist mehr als berechtigt, wenn man das hin und her der Politik verfolgt – Versprechen, die gegeben und dann wieder gebrochen werden oder Vorsätze, die man auf Stimmenfang unters Volk wirft und an die man sich nach der Wahl nicht mehr hält. Sieben Jahre haben wir noch Zeit – halt, nein, Zeit haben wir eigentlich keine mehr – im Gegenteil!

Wollen wir die Energiewende bis zum Jahr 2020 schaffen, dann ist es bereits höchste Zeit etwas zu tun. Aber wer macht mit? Die Politik redet aber entscheidet nicht, dagegen gibt es bereits engagierte Bürger die sehr wohl verstehen, dass die Zeit drängt und sich deshalb selbst organisiert haben. Eine gute Sache, wäre da nicht die Politik, die genau diesen Menschen immer wieder Steine in den Weg legt. Die Windkraft ist durch die 10H Regel in Bayern blockiert, Solarstrom wird so gut wie nicht mehr gefördert und die Rohstoffe für Gaskraftwerke sind endlich – schlechte Voraussetzungen für die Energiewende – speziell für die Energiewende von unten. Auch beim Thema Stromtrassen ist man sich nicht einig – 1 , 2 oder 2-X. Wie heißt es so schön, glaube keiner Statistik, die Du nicht selbst gefälscht hast – und so ist es auch bei den Bedarfsberechnungen. Was also tun? Wenn JA zu(r) Stromtrasse(n), dann wo bauen? Plant man sie durch bewohntes Gebiet protestieren die Bürger, werden sie durch wertvolle Naturräume gezogen gehen diese kaputt. „Bürgerfreundlich und ökologisch vertretbar – so soll sie sein die

Energiewende“ – eine schöne Floskel! Aber wer gibt denn jetzt klein bei? Wer oder was soll zurückstecken? Ministerin Ilse Aigner hat mit ihrem Energiedialog Gespräche angestoßen, alle Meinungen an einen Tisch gebracht – eigentlich eine gute Sache. Aber was kommt jetzt dabei raus? Entscheiden darf sie ja letztlich auch wieder nicht, dafür ist, wie wir gehört haben, Berlin zuständig. Wieder nur geredet und nichts passiert? Und bis im Bund entschieden wird – wie viele Wochen, Monate werden bis dahin wieder vergehen?

In sieben Jahren sollen die AKWs vom Netz – eins müsste allen klar sein: Ohne den Ausbau erneuerbarer Energien ist das nicht zu schaffen. Doch da wären wir wieder bei den Bedarfsrechnungen. Der Bund Naturschutz fordert seit langem eine strategische Umweltprüfung, die den Energiebedarf unter umweltpolitischen und ökonomischen Gesichtspunkten analysiert – bisher leider Fehlanzeige. Ich bin ja der Meinung, die beste Energie ist die, die

gar nicht erst erzeugt werden muss. Was das heißt? Ganz einfach: Energie sparen! JEDE/R von uns kann seinen Beitrag dazu leisten. Es sind wie immer im Leben die kleinen Dinge, die ganz viel bewegen können. Wenn jede/r von uns verantwortungsvoll mit Energie umgeht, muss vielleicht gar nicht mehr so viel produziert werden.

Ich weiß, gerade jetzt, solange es draußen noch bitter kalt und auch noch lange dunkel ist, ist das mit dem Energiesparen leichter gesagt als getan – und dennoch: wenn wir es schaffen würden, dass JEDER, der diesen Artikel liest, sich angewöhnen würde am Fernseher durch den OFF Knopf das Stand-by Lämpchen auszuschalten, wäre schon viel passiert! Es hört sich nicht nur einfach an – es IST einfach! Einfach den Knopf drücken und schon sind wir zusammen einen ganzen Schritt weiter in die richtige Richtung.

UND Sie haben dann nicht nur über die Energiewende geredet, geschimpft, sie verflucht oder gefeiert, sondern sich auch noch selbst AKTIV daran beteiligt!

In diesem Sinne, liebe Grüße

Janina Nottensteiner